

Eine Nachbetrachtung der Schulinspektion 2012/2013 an der Georg-Friedrich-Händel-Oberschule

Im Inspektionsbericht der Schule sind die Stärken und die Entwicklungsbedarfe aufgelistet:

Stärken der Schule

- Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler durch die ausgeprägte Ensemblearbeit
- Impulsgebendes und zielsetzendes Handeln der Schulleiterin
- Motivierende Unterrichtsführung der Lehrerinnen und Lehrer, in der problemorientiert angelegte Aufgabenstellungen einen hohen Stellenwert haben
- Hohe Identifikation aller am Schulleben beteiligten mit der Schule und ihren Zielen
- Engagement des Fördervereins

Entwicklungsbedarf der Schule

- Binnendifferenzierung des Unterrichts, vor allem bezogen auf die Berücksichtigung der individuellen Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler
- Beteiligung der Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler an der Schulprogrammarbeit

Quelle: Bericht zur Schulinspektion der Georg-Friedrich-Händel-Oberschule S.4

Wie aus den nachfolgenden Tabellen und Diagrammen zu entnehmen ist, wurden 15 Bereiche untersucht, mit dem Ergebnis, dass 10mal die Bestnote **A**, 3mal die Note **B** und einmal ein **C** vergeben wurde. **Alle am Schulleben beteiligten können stolz sein. Wir sind also auf dem „richtigen Weg.“ Bei der diesjährigen Inspektion besuchte das Inspektionsteam auch alle Ensembles, sogar externe Mitarbeiter wurden interviewt.**

Es gibt aber ein „aber“, denn die Bewertung **C** im Bereich Schulkultur ist äußerst unkorrekt und bildet auch nicht das Schulleben bei „Händels“ ab. Hier nur in den Auswertungsrunden anzugeben, dass die Eltern und Schülerinnen/Schüler wenig in Schulprogrammarbeit eingebunden sind (siehe Entwicklungsbedarf), ist für diese Bewertung als Erklärung sehr dünn und kann das Schulleben auch nicht ausmachen. Das hat viele sehr enttäuscht.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur				
3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern				
Qualitätskriterien		Wert		
3.1.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben und an der Schulentwicklung				
Indikatoren	1. Die Schule praktiziert schulartangemessene Formen der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an der Gestaltung des Schullebens.	++		
	2. Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv am Schulleben.	++		
	3. Die Lehrkräfte setzen Instrumente zum Schüler-Feedback ein.	-		
	4. Die Schule fördert bzw. unterstützt die Arbeit einer der Schulart angemessenen Schülervertretung.	++		
	5. Die Arbeit der Schülervertretung wird von Schülerinnen und Schülern, Schulleitung und Kollegium ernst genommen.	++		
	6. Die Schule fördert bzw. unterstützt gezielt die altersangemessene Einbindung der Schüler/innen in die Schulentwicklung.	-		
	7. Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung.	-		
3.1.2 Beteiligung der Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben und an der Schulentwicklung				
Indikatoren	1. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben.	++		
	2. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv am Schulleben.	++		
	3. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen an der Schulentwicklung.	-		
	4. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung.	-		
Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input checked="" type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

Quelle: Bericht zur Schulinspektion der Georg-Friedrich-Händel-Oberschule S. 33

Für den Bereich *Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht* (Unterrichtsprüfung) gab es keine abschließende Bewertung. Allerdings gibt die Detailauswertung uns einige Rätsel auf. Innere Differenzierung mit **D** und selbstständiges Lernen mit **C** zu bewerten, bei 31 besuchten Unterrichtssequenzen, eine fragwürdige weil wenig valide Aussage für eine Teilbewertung. Auch im Zusammenhang mit der Diagrammauswertung, bei der fast alle Schulen in Berlin im Bereich D bei innerer Differenzierung landen und wir ein „oberes D“ haben, wie das Inspektionsteam in seiner Auswertung kundtat, macht uns nicht glücklicher. Natürlich wollen wir hier nicht verkennen, dass nicht jede Stunde differenziert durchgeführt wird. Hier möchte ich keine philosophische Diskussion beginnen, denn das Thema Differenzierung ist „ein weites Feld“. Aber um zu einer genauen Analyse zu kommen, müssten die Unterrichtshospitationen anders angelegt sein und/oder die Bewertungsindikatoren bedürfen einer Überprüfung. Letzteres haben wir dem Inspektionsteam mit auf dem Weg gegeben.

Freuen wir uns trotzdem.

Ihre Meike Klee